



Machen Sie mit:

Ihre Spende ermöglicht, dass Missionar Jens Steuernagel in Südäthiopien als Entwicklungsfachmann ganzheitliche Hilfe für die Menschen in Suro und dem Gebiet um Zeway leistet.

- Rund 35 Euro sind nötig, um die Miete für eine einfache Unterkunft für eine Woche zu bezahlen.
- Etwa 125 Euro kosten die notwendigen Fahrten (inkl. notwendiger Reparaturen durch die schlechten Straßen) pro Woche.
- Insgesamt fördert das ELM dieses Projekt mit monatlich rund 1.500 Euro.



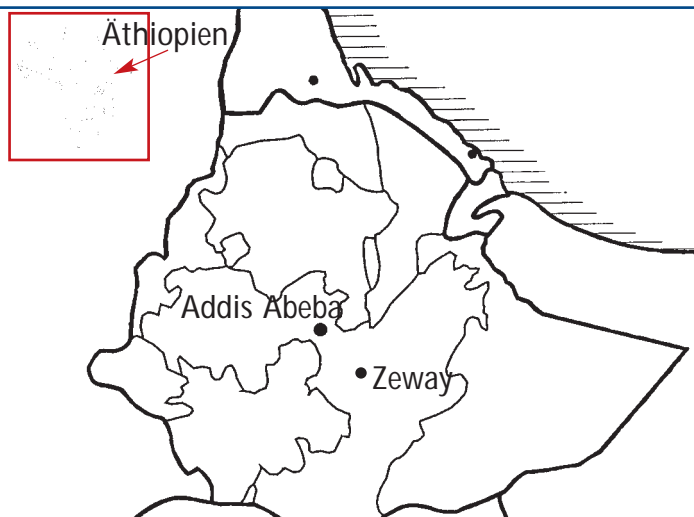
Fakten zu Wasser in Äthiopien

- Äthiopien hat 12 große Flüsse und 12 große Seen mit einem Wasservorkommen mit 122 Milliarden Kubikmetern Wasser, sowie ein Grundwasservorkommen mit 2,6 Milliarden Kubikmetern Wasser.
- Nach einem Bericht des äthiopischen Ministeriums für Gesundheit haben aber nur 30 Prozent der Menschen Zugang zu sanitären Anlagen, die geringste flächenabdeckende Versorgung weltweit.
- 92% ländlicher Familienhaushalte leben im Umkreis von 5 Kilometern um eine Wasserentnahmestelle, 6% müssen den täglichen Bedarf 5-9 Kilometer tragen.



Wasser für Suro

Äthiopien:
Hoffnung und Würde schenken



Wollen Sie mehr wissen? Gern senden wir Ihnen weitere Informationen über Äthiopien und Projekte, in denen wir mit unserer Partnerkirche tätig sind.



Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM)
Georg-Haccius-Str. 9 • 29320 Hermannsburg
Telefon: (0 50 52) 69-240
E-Mail: projektberatung@elm-mission.net
Internet: www.elm-mission.net

Spendenkonto 91 91 91 bei der Sparkasse Celle
(BLZ 257 500 01)
Spenden online: www.spenden-fuer-mission.de

©06/2008 ELM, Fotos: Jürgen Klein

Ev.-luth. Missionswerk
in Niedersachsen (ELM)
www.elm-mission.net



Mitglied der Aktion

GEMEINSAM FÜR AFRIKA



Flüsse und Tümpel geben Wasser

In Suro gibt es keine Quelle – mitten in einer staubigen Flachebene im Gebiet von Zeway im Süden Äthiopiens müssen sich Menschen mit Wasser aus Flüssen, Seen und Regenwassertümpeln behelfen. Ähnlich geht es vielen Menschen in Äthiopien: 2004 hatten nur 25% der ländlichen Bevölkerung Zugang zu unbedenklichem Wasser. Im Gebiet von Suro kommt hinzu, dass das Wasser zuviel Flourid enthält und dadurch der Zahnschmelz angegriffen wird.

Um Armut zu bekämpfen, muss gehandelt werden: 60 bis 80% aller verbreiteten Krankheiten gehen auf

Unreines Trinkwasser gefährdet Gesundheit

mangelnde Grundversorgung mit sanitären Anlagen zurück (Mangel an Hygiene aber auch an Seife und Wasser in Quantität und Qualität).

Weil jeder Tropfen Wasser mühsam herangeschleppt werden muss – in Suro bis zu 15 Kilometer – waschen sich die Menschen nur sehr unregelmäßig, ein Drittel jede Woche, knapp die Hälfte innerhalb eines Monats und gut 14 Prozent nach mehr als 30 Tagen.

„Ab und zu gebären unsere Frauen unterwegs beim Wasserholen“, erzählen die Ältesten. Besonders Frauen leiden durch das weite Schleppen von Wasser.

Wasser gibt Hoffnung

Das seit einigen Jahren von ELM-Missionar Jürgen Klein vorbereitete WASUPA-Projekt (Water Supply Projekt) soll für 5.000 Menschen in der Region um Zeway für die Menschen in Suro und Arba Abhilfe schaffen.

Der Entwicklungsfachmann Jens Steuernagel wird das Projekt begleiten und dafür sorgen, dass Menschen neue Hoffnung schöpfen und menschenwürdig leben können.

Zusammen mit Evangelischem Entwicklungsdienst und Lutherischem Weltbund werden insgesamt über 500.000 Euro dafür eingesetzt.

